

**Ergebnis-
sicherung**

Nach der Besprechung im Plenum bekommen die Schüler das Arbeitsblatt „**Evangelisch oder Katholisch?!**“ und lösen in Einzelarbeit die auf dem Arbeitsblatt befindliche Aufgabe. Gemeinsam wird diese Aufgabe ausgewertet.

Der Lehrer fragt dann, ob die Schüler noch **weitere Unterschiede** zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche kennen – z.B. in der Gestaltung der Gotteshäuser oder bezüglich verschiedener Festtage/Anlässe, die nur in der einen oder in der anderen Kirche gefeiert werden.

Einzelarbeit
**Arbeits-
blatt
Evange-
lisch -
Katholisch**
Plenum
**Weiter-
führung**

Zum Abschluss der Einheit, fragt der Lehrer die Schüler, **welcher Kirche sie sich näher fühlen**. Der Katholischen, der Evangelischen oder keiner von beiden. Die Positionierung zu dieser Frage kann per Handzeichen erfolgen:

- 1 bedeutet z.B. Evangelische Kirche
- 2 bedeutet z.B. Katholische Kirche
- 3 keiner von beiden

Es kann sich ein kurzes **Auswertungsgespräch** anschließen, in welchem sich die Schüler zu ihrer Positionierung äußern können.

Option: Alternativ zum Handzeichen können auch drei verschieden farbige **Papierkärtchen** an die Schüler ausgeteilt werden. Jeder hat dann drei Kärtchen und entscheidet sich für eines von ihnen.

Plenum
**Farb-
kärtchen**

Basis Aufgabe B

Anhang: Folie Nachgefragt

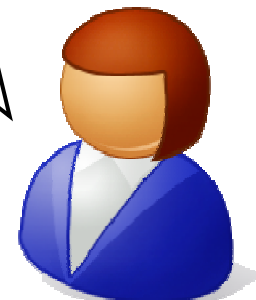
Nachgefragt

1. Welche der beiden Auffassungen vertritt die evangelische Kirche?

In der Kirche ist die Unterscheidung zwischen Klerus [Priester] und Laien [Gläubige, die keinen Beruf als Geistliche ausüben] grundlegend. Die gültige Spendung der Sakramente ist den geweihten Priestern vorbehalten. Das kirchliche Amt ist hierarchisch in drei Stufen gegliedert nach Bischöfen, Priestern und Diakonen, die durch Weihen erreicht werden können.



Aufgrund der Idee des „Priestertums aller Getauften“ ist jeder Christ damit beauftragt, das Evangelium zu verkündigen. Mit der Taufe wird dieser Auftrag erteilt, womit JEDER die Voraussetzungen erfüllt, das Priester- oder Bischofsamt auszufüllen und Sakramente zu spenden – auch ganz ohne Weihe.



2. Welche Konsequenzen für kirchliche Ämter ergeben sich aus Aussage a) und bzw. Aussage b)?

Basis Aufgabe B

Anhang: Informationen für Lehrer

Informationen zum Ämterverständnis:

In der Struktur der römisch-katholischen Kirche ist die Unterscheidung von Klerus und Laien grundlegend. Mit Ausnahme der Taufe [Nottaufe] ist die gültige Spendung der Sakramente den ordinierten [geweihten] Priestern vorbehalten. Das Sakrament der Priesterweihe kann nur der Bischof spenden. Die kirchlichen Amtsträger fungieren demnach als notwendige Mittler zwischen Laien und Gott. Die Ämter sind in der Katholischen Kirche hierarchisch organisiert. Dem Papst, der nach katholischem Verständnis in der direkten Nachfolge des Apostel Petrus steht, kommt die oberste Leitungsgewalt und unfehlbare Lehrautorität in Glaubensfragen zu. Ihm stehen Kardinäle und das Kollegium der Bischöfe zur Seite. Neben dem Bischof, der für eine einzelne Diözese verantwortlich ist, gibt es noch das Amt des Priesters und auf unterster Stufe das Amt des Diakons. Die geweihten Amtsträger werden von Laien in ihren Aufgaben unterstützt, haben aber alleinige Befugnisse über die Austeilung der Sakramente.

Die Evangelische Kirche geht von einem „allgemeinen Priestertum aller Gläubigen/Getauften“ aus. Damit entfällt die Notwendigkeit einer Mittlerinstanz zwischen Gott und gläubigem Christ. In der Praxis existieren auch in der Evangelischen Kirche Kirchenämter – diese können aber im Gegensatz zur Katholischen Kirche grundsätzlich von allen Gläubigen übernommen und ausgefüllt werden [auch von Frauen]. Aufgabe der kirchlichen Amtsträger ist es, für die verlässliche Weitergabe der christlichen Botschaft zu sorgen. Mit diesem Amtsverständnis der Evangelischen Kirche geht eine Vielfalt der Gliederungen kirchlicher Ämter einher, die keine alleingültige Struktur hat.

Lösungen zum „Arbeitsblatt zum Erklärfilm“:

1. Evangelische Kirchen sind grundsätzlich föderal organisiert, das heißt, die einzelnen Kirchen sind eigenständig. Zurzeit existieren 22 Gliedkirchen/Landeskirchen unter dem Dach der EKD.
2. Eine Synode ist eine Versammlung in Kirchlichen Angelegenheiten. Synoden setzen sich je nachdem wie groß ihr Einflussbereich ist, aus Abgeordneten einzelner Gemeinden, oder aus Abgeordneten anderer regionaler Synoden zusammen. Man könnte auch von einer Art kirchlichem Parlament sprechen.
3. Am ÖRK nehmen nicht nur alle großen Evangelischen Kirchen teil, sondern auch die Mehrzahl der orthodoxen Kirchen und viele Freikirchen.
4. Die Evangelische Kirche in Deutschland, kurz EKD genannt. Die EKD stellt eine Gemeinschaft von 22 lutherischen, unierten und reformierten Kirchen dar.
5. Anders als in der Katholischen Kirche benötigt der Priester oder Pastors zur Ausführung seines Amtes keine Weihe. Das bedeutet theoretisch, jedes getaufte Gemeindemitglied kann die Aufgaben eines Priesters übernehmen. Es beinhaltet auch die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Evangelischen Kirche. Frauen und Männer können Priester oder Pastor werden.

Lösungen zum Arbeitsblatt „Evangelisch oder Katholisch?!“:

Evangelisch: 3, 4, 5, 8

Katholisch: 1, 2, 6, 7

Basis Aufgabe B

Anhang: Arbeitsblatt zum Erklärfilm

Was bedeutet eigentlich...? -----

1. Was heißt es, dass die Evangelische Kirche in Deutschland „**föderal**“ organisiert ist?

2. Was ist eine **Synode**?

3. Wer nimmt am **Ökumenischen Rat der Kirche** teil?

4. Welches ist der wichtigste **Zusammenschluss** der Evangelischen Kirche in Deutschland?

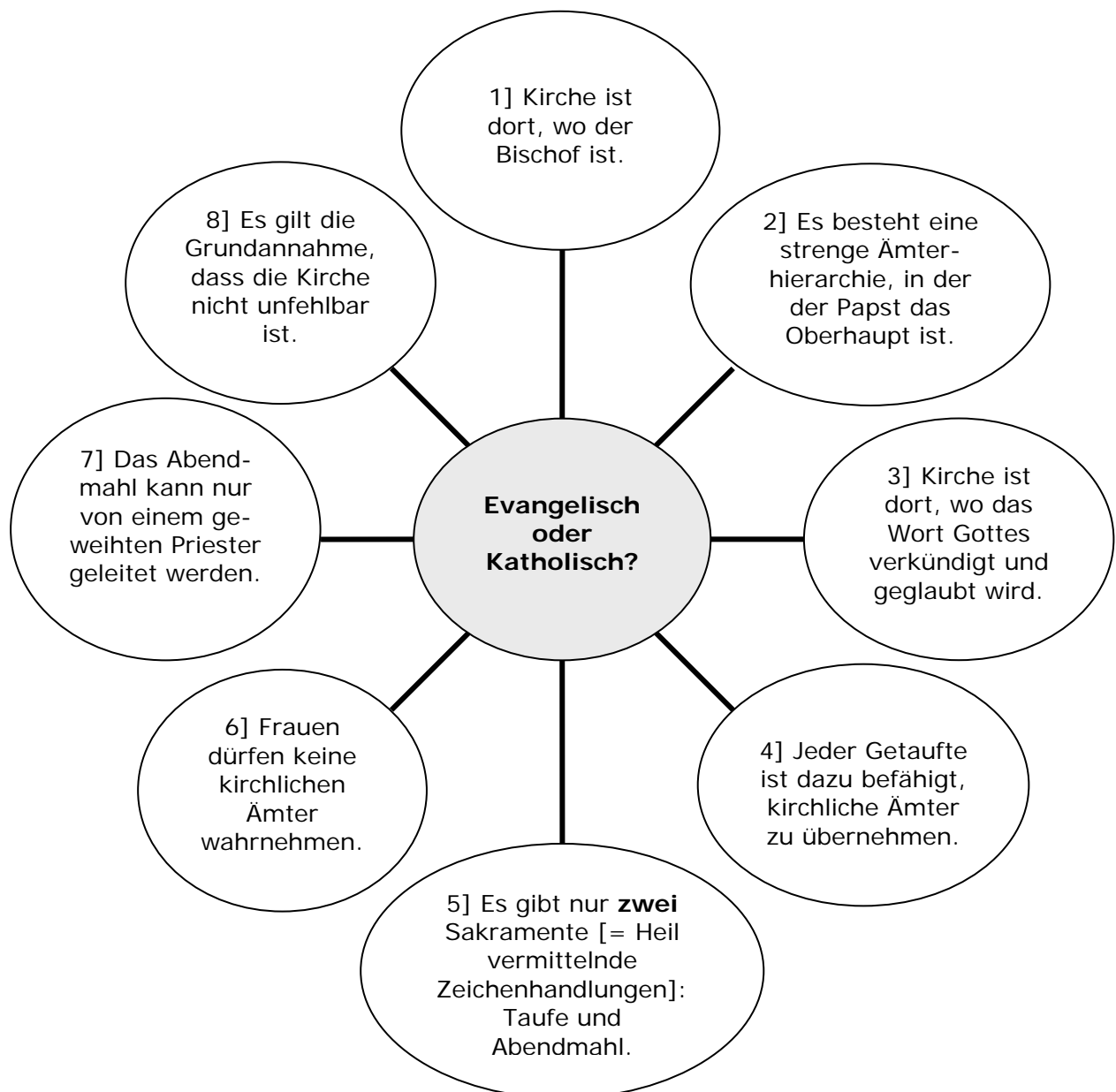
5. Was bedeutet das „**Priestertum aller Getauften**“ für die Organisation der Evangelischen Kirche?

Basis Aufgabe B

Anhang: Arbeitsblatt Evangelisch oder Katholisch?!

Evangelisch oder Katholisch?!

Kennzeichne mit rot, was eindeutig katholisch ist und mit blau, was eindeutig evangelisch ist.



Basis Aufgabe B

Anhang: Weiterführende Links und Literatur

Rössler, Andreas: Evangelisch – Katholisch. Grundlagen. Gemeinsamkeiten. Unterschiede. Gütersloh 2001.

Tibusek, Jürgen: Ein Glaube, viele Kirchen: Die christlichen Religionsgemeinschaften – Wer sie sind und was sie glauben. Gießen 1994.

Schülerduden: Religion und Ethik. Mannheim 2005.

Evangelische Kirche Deutschland:
www.ekd.de [Stand 27.04.2010]

Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa:
www.leuenberg.net [Stand 27.04.2010]

Ökumenischer Rat der Kirchen:
www.oikoumene.org [Stand 27.04.2010]